

## **Gemeinsames Lesen mystischer Texte vom 19. Februar 2021**

Bei dieser Übung entspreche deinem Denken über Gott, dein Denken über dich und deinem Denken über dich, das über Gott: Gott ist einfach, und du bist einfach.

Eine solche Vereinfachung des Denkens bedeutet, dass dein Bewusstsein weder zerstreut ist, noch von Gott getrennt, sondern mit ihm, der alles ist, verbunden bleibt. Der Unterschied aber zwischen dir und ihm bleibt immer bestehen, dass er nämlich dein Sein ist, du aber nicht das seine. So blicke denn voll Freude auf zu ihm und sage in Worten oder einfach durch dein Verlangen: „Was ich bin, Herr, ist dein, denn du bist, was du bist.“ Du aber denke an weiter nichts, ausser voll Innigkeit und Ernst daran, dass du einfach bist, wie du bist, ohne auch nur eine Spur weiterer Überlegungen.

*Aus der Wolke des Nichtwissens*

Ist Gott keine Person? Solange du von dir selbst als Person denkst, ist auch Er eine Person. Wenn du alles bist, siehst du Ihn als alles. ...

Dein Personsein gründet auf der Illusion von Raum und Zeit; du stellst dir vor, an einem bestimmten Punkt zu sein und ein bestimmtes Volumen einzunehmen; deine Persönlichkeit gründet auf deine Selbst-Identifizierung mit dem Körper. ... Aber in Wirklichkeit existieren Zeit und Raum in dir, nicht du existierst in ihnen. Sie sind Modi der Wahrnehmung, aber nicht die einzigen. Zeit und Raum sind wie auf Papier geschriebene Worte, das Papier ist real, die Worte nur eine Übereinkunft. ...

Wie entsteht Persönlichkeit? Durch die Erinnerung. Indem wir die Gegenwart mit der Vergangenheit identifizieren und in die Zukunft projizieren. Betrachte dich als vorübergehend, ohne Vergangenheit und Zukunft, und deine Persönlichkeit löst sich auf.

*Sri Nisargadhata Maharaj, I am that*